

Gerhard Zimmermann

Ausgestorbene Berufe

Der Sattler

In früheren Zeiten wurde hauptsächlich auf dem Land ein Beruf benötigt, nämlich der Sattler. Das Hauptfortbewegungsmittel zu dieser Zeit war das Reitpferd. Deshalb wurden auch entsprechend viele Sättel benötigt. Nach der Erfindung des Kummet wurde auch oft das Joch beim Rindvieh durch das Kummet ersetzt. Sattel, Kummet, Joch, Taschen und Schulranzen und alles Ledergeschirr, mitsamt den Roßhaarkissen zur Vermeidung von Druckstellen beim Zugvieh hat der Sattler angefertigt. Im Krieg wurde der Lederbezug vom Seitpferd des Turnvereins gestohlen und für Schuhsohlen und anderes Ledergeschirr benutzt, denn es gab ja nichts zu kaufen. Als nach dem Krieg das Turnverbot von der Militärregierung wieder aufgehoben wurde, hat der hiesige Sattlermeister J o h a n n D e g r e i f das Pferd wieder bezogen, aber mit Segeltuch. Da dieses aber sehr rau und schlecht daran zu Turnen war, erhielt das Seitpferd wieder einen guten Lederbezug.

Mit dem Fortschritt der Technik wurde das Zugvieh immer weniger und durch Traktoren ersetzt. Manche Sattler kompensierten ihren Verdienstaufschlag durch Polsterarbeiten. Diese Möbelstücke waren sehr begehrt und unverwüßlich. Andere Sattler betätigten sich mit Tapezieren und bauten sich so ein 2. Standbein auf, so daß sie ihren Lebensunterhalt bestreiten konnten. Der Beruf des Sattlers aber ist schon lange ausgestorben.